

Der CDU-Ortsverband Borgfeld fordert die Senatorin für Bildung und Wissenschaft auf, allen 45 Kinder aus dem ca. 5 km entlegenen Ortsteil Timmersloh eine Schulbusbeförderung zu ermöglichen.

Bislang nimmt der Schulbus nur die Grundschüler/innen mit, die die Grundschule in Borgfeld-Mitte (11 Kinder im nächsten Schuljahr) besuchen, und die Schüler/innen, die die weiterführende Schule Bergiusstraße (14 Kinder) besuchen. Alle anderen 20 Kinder aus Timmersloh und Hexenberg müssen ihren Schulweg im nächsten Schuljahr selber organisieren. Davon würden 14 Kinder in die Ronzellenstraße, 2 Kinder nach Rockwinkel, 3 Kinder ins Ökumenische Gymnasium und ein Kind nach St. Johannes gehen.

„Die Regelung ist aufgrund der Einführung der freien Schulwahl nach der 4. Klasse überholt“, erklärte Beiratssprecherin Gabi Piontkowski. Die freie Schulwahl dürfe nicht durch die Hintertür durch die fehlende Erreichbarkeit der Schulen für den ländlichen Bereich aufgehoben werden. Der CDU-Ortsverband Borgfeld und die CDU-Beiratsfraktion fordern daher die Senatorin für Bildung und Wissenschaft auf, auch den Timmersloher Kindern, die nicht die Bergiuschule als weiterführende Schule angewählt haben, zumindest eine Mitfahrmöglichkeit mit dem Schulbus bis zur Endhaltestelle der Linie 4 zu ermöglichen. Dafür müsse der Bus keinen großen Umweg fahren, erläuterte Gabi Piontkowski.

Gerade im Winter oder bei schlechtem Wetter sei es den z.T. erst 10 Jahre alten Kindern auch nicht zuzumuten, den bis zu 15 km langen Schulweg mit dem Fahrrad zurückzulegen, ergänzte der CDU-Ortsvorsitzende Jürgen Schilling, der die Gegend als früherer Landwirt sehr gut kennt. Öffentliche Verkehrsmittel stünden nicht zur Verfügung. Die Schulwege führten über die viel befahrenen Straßen „Am großen Moordamm“ und „Butendieker Landstraße“ und weiter über die Borgfelder Landstraße. In der Butendieker Landstraße verkehrten täglich 2.700 Fahrzeuge, „Am Großen Moordamm“ sind es täglich (in 24 h) 2.300 Fahrzeuge, in der Borgfelder Landstraße sogar 4.900 Fahrzeuge (Zahlen: Verkehrskonzept Borgfeld, Stand: Mai 2004).

Aufgrund ihrer Enge sei ein Begegnungsverkehr unter Kraftfahrzeugen bereits problematisch, dies gelte erst recht, wenn kleine Schulkinder sich – eventuell auf Fahrrädern – zusätzlich am Straßenverkehr beteiligen müssten. Fuß- und Radwege seien nicht vorhanden. Es bestehe eine Gefährdung für die Kinder, insbesondere, wenn sie morgens noch in der Dunkelheit ihren Schulweg mit dem Fahrrad antreten müssten, sagte Jürgen Schilling.

In den Winter- und Frühjahrsmonaten sei die Borgfelder Landstraße als direkte Zuwegung nach Timmersloh teilweise Wochen bzw. Monate überschwemmt, so dass die Kinder einen nicht mehr zumutbaren Umweg über die Warfer Landstraße bzw. über Lilienthal fahren müssten.

Der Beirat Borgfeld hatte sich bereits im Juli 2006 dafür ausgesprochen, dass die Berechtigung zur Nutzung des Schulbusses sich an dem Wohnort der betroffenen Kinder und nicht an dem Standort der Schule orientieren sollte. Ebenfalls im Juli 2006 hatte der Beirat den Bildungssenator um Prüfung gebeten, ob auch für Kinder, die andere weiterführende Schulen als die Schule Bergiusstraße besuchen, ein Mitfahrt mit dem Schulbus zumindest bis zur nächsten Haltestelle der Linie 4 ermöglicht werden könnte. Leider sei ein Ergebnis dieser Prüfung vom Bildungssenator nie mitgeteilt worden, sagte Gabi Piontkowski.